

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 7 (1932)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Hof und Garten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Vergleich mit Bern ergibt pro 1931 einen Gesamtindex der Baukosten für Zürich 153 und für Bern 169. Schlüsse aus der Verschiedenheit dieser beiden Zahlen sind aber, wie der Bearbeiter Dr. Senti bemerkt, nicht ohne weiteres zu ziehen, da die Indexrechnung von Bern nicht auf genau gleichen Grundlagen wie in Zürich durchgeführt wird.

Und nun wird manch einer den Index der Wohnungsmieten, der 1931 für alle Wohnungen auf 208 stand — der Bauindex war niedriger: 150 — die Spannung zwischen beiden Zahlen kritisch beurteilen. Da wäre zu sagen, dass die beiden Indexe nicht vorbehaltlos miteinander verglichen werden können. Der Baukostenindex stellt auf einen seit 1914 gleichgebliebenen Bautypus ab; im Mietindex kommen u. a. auch die letzten Neuerungen in der Wohnungsaustattung zum Ausdruck. Ausserdem wird das Verhältnis der alten zu den neuen Wohnungen beständig verschoben. Eine Untersuchung der Mietpreisseigerung wird das Statistische Amt bekanntgeben.

Das ganze Heft stellt eine sehr wertvolle Arbeit dar. Dieser Auszug möchte zu dessen Studium anregen. «N. Z. Z.»

## Bausparkassenverbot

Das Reichsaufsichtsamt für Bausparkassen hat in der Sessitzung vom 1. Juni unter anderem der Bausparkasse «Säntis», erster deutsch-schweizerischer Hypotheken- und Bauspargesellschaft m. b. H., Geschäftssitz Wiesbaden, den Geschäftsbetrieb untersagt. Ausserdem wurde bei ihr die Einsetzung eines Vermögensverwalters angeordnet und ein Zahlungsverbot erlassen. Diese Bausparkasse war hervorgegangen aus der «Heimat», Bau- und Hypothekengesellschaft in Wiesbaden. Sie hat seinerzeit in der Schweiz erhebliche Propagandatätigkeit entfaltet.

## HOF UND GARTEN

Im August darf im Obstgarten nicht versäumt werden, die Baumstützen auf ihre Tragfähigkeit nachzusehen, das Fallobst für die Gelée-Bereitung aufzulesen und das Frühobst kurz vor der völligen Reife abzunehmen. Spaliere müssen gepflegt werden. Aepfel aufs schlafende Auge okuliert werden, im Gemüse- und Blumengarten muss bei trockenem Wetter fleissig gegossen und gespritzt werden, bei gleichzeitiger Auflockerung des Bodens. Kopfsalat, Endivien, Winterkohl müssen ausgepflanzt werden, Blumenkohl und Wintersalat sollen zum Ueberwintern ausgesät werden. Endivien binden, Zwiebeln ausnehmen; neue Erdbeerbeete anlegen (Anleitung dazu unten).

### Zur kommenden Erdbeerfanzung.

Im Garten werden nach und nach abgeerntete Beete zur Neupflanzung frei. In einem rationell geführten Nutzgarten darf es über die ganze Vegetationszeit keine leerstehenden Beete geben und so muss dann der Bepflanzungsplan für den Monat August auch auf die Neupflanzung hinweisen. Je früher die Neuanpflanzung der jungen gutbewurzelten Erdbeerausläufer vorgenommen werden kann, um so eher ist im kommenden Jahre eine annähernde Vollernte zu erwarten. Eine zu alte Erdbeeranlage ist nicht mehr rentabel, sieht meistens auch unordentlich aus, ergibt schwachwüchsige Nachkommenschaft und macht dem Pfleger wenig Freude.

Die alte Regel, dass Erdbeeranlagen alle drei Jahre neu angelegt werden müssen, hat nur bis zu einem gewissen Grade seine Richtigkeit. Es hängt das Alter einer Erdbeeranlage ganz von der Sortenwahl ab, dann auch von der mehr oder weniger guten Pflege, die einer solchen Anlage zu teil wurde. Es gibt erfahrungsgemäss Sorten, die alle zwei Jahre umgepflanzt werden müssen, sollen sie eine fortwährende Höchstleistung bringen; ein Grossteil liefert im dritten Jahre noch normale Erträge, vorausgesetzt guter Pflege, während einige Sorten bei 4—5 Jahren am gleichen Standort sich immer noch als rentabel erweisen. Also spricht die richtige

Sortenwahl und Kenntnis eine nicht unwichtige Rolle zur guten Ertragsfähigkeit einer Erdbeeranlage. Ueber geeignete Sorten soll in einer nächsten Nummer berichtet werden.

Ab Mitte August ist es meist möglich, aus den Gärtnerreien starke, gut wurzelballenhaltende Erdbeerabsenker zu erhalten, denn nur bestbewurzelte Pflanzen liefern Gewähr für ein sicheres und rasches Anwachsen. Zum Anpflanzen warte man möglichst bis zu einem Regentage, andernfalls wähle man wenigstens trübe Tage oder Abendstunden.

Die zur Aufnahme bestimmten Beete haben eine Breite von 1.20 m. Starkwüchsige Sorten und solche, welche mindestens drei Jahre auf einem Beet verbleiben können, werden in drei Reihen und 40 cm Abstand in den Reihen ausgepflanzt, von schwachwüchsigen Sorten und solchen die nur zwei Jahre am gleichen Standort verbleiben, kommen auf ein Beet gleicher Breite vier Reihen zur Anpflanzung. Ein Abstand von 35 cm in den Reihen ist genügend.

Die Beete müssen tief umgegraben und gut gedüngt sein. Als geeigneter Dünger kommt verrotteter Kuhdung in erster Linie in Betracht, doch wird dieser nicht überall leicht erhältlich sein. Da behilft sich der Gartenbesitzer mit einem passenden Ersatzdünger. Torfmull, der in landwirtschaftlichen Genossenschaften und Baumaterialienhandlungen meist erhältlich sein wird, ist gut zu zerreiben, und mit Wasser anzufeuern. In diesem Zustand wird er in kleine Erdgruben oder Wasserbehälter gebracht und vollständig mit Jauche durchtränkt. So behandelter Torfmull erfüllt seinen Zweck im Garten wie der beste Mist, ist zugleich sehr humusbildend und den jungen Erdbeerplanten sehr zuträglich. Nach dem Umgraben der Beete wird der Torfmull in starker Schicht auf die zur Erdbeerfanzung bestimmten Beete aufgetragen und nachträglich mit dem Kräuel gut eingeharkt. In so vorbereiteten Boden wachsen die jungen Pflänzchen rasch zu starken Exemplaren heran, die im kommenden Jahre auf eine reiche Ernte hoffen lassen.

Nach der Pflanzung ist besonders über die Trockenheit reichlich für gleichmässige Feuchtigkeit zu sorgen, ein Ueberspritzen des Abends mit gestandenem Wasser hilft mit zur Massenbildung gesunden Laubes. Nach dem genügenden Anwachsen giesst man gleichzeitig jede Woche bis Ende September einmal mit einer Lösung von Superphosphat, 2 gr auf einen Liter Wasser, zur guten Vorbereitung der Blütenknospen für die kommende Ernte.

C. Fotsch.

## LITERATUR

Internationale Mitteilungen über Wohnungswesen und Städtebau, Nr. 29.

Das vorliegende Heft der Mitteilungen enthält interessante Berichte über Städtebau-Unterricht in Polen, Holland und Spanien. Die Berichterstatter sind Herr Professor Tadeusz Tolwinski, Warschau, Herr Professor M. J. Granpré Molière, Rotterdam und Herr Profesor César Cort, Madrid. Man gibt wertvolle Hinweise über die Gründung und Verwaltung der verschiedenen Schulen, die Zulassung der Studenten, den Studiengang, die Kursgelder, die Prüfungen und die Diplome. Der Dr. Ugo Beretta, Rom, hat einen Bericht über den Wohnungsbau durch Eisenbahngesellschaften in Italien beigestellt. Er gibt Aufschluss über Finanzierung, Organisation, Verwaltung, Schaffung von Genossenschaften, Häusertypen usw. Das Heft enthält auch einen Bericht von Herrn Architekt Hans Burkart über den Städtebau in der Sowjetunion. Jeder Bericht ist in englischer, französischer und deutscher Sprache wiedergegeben.

Genaue Auskünfte über die internationale Mitteilungen und die Mitgliedschaft des Verbandes erteilt der Internationale Verband für Wohnungswesen- und Städtebau, 25 Bedford Row, London, W. C. 1.

### Velhagen & Klasings Monatshefte.

Ein rechtes Ferienheft voll heiterer Beiträge und anregender Fragen ist das soeben erschienene Augustheft von Velhagen und Klasings Monatsheften. Eine abenteuerliche Urlaubsgeschichte erzählt E. A. Greeven: «... und ausserdem